

# Über ein neu entdecktes Vorkommen der Erbsen-Wicke (*Vicia pisiformis* L.) am Magdalensberg in Kärnten.

Von Gerfried-H. LEUTE

(Mit 5 Abbildungen)

Von den bisher bei JANCHEN 1956–1960:375 für Österreich aufgezählten *Vicia*-Arten aus dem Subgenus *Cracca*, Sectio *Vicilla*, nämlich *V. dumetorum* L., *V. pisiformis* L., *V. sylvatica* L. und *V. cassubica* L., sind bisher aus Kärnten lediglich *V. dumetorum* von einigen wenigen Fundorten im südlichen Landesteil und die weitaus verbreitetere *V. sylvatica* bekanntgeworden. Während der floristischen Kartierungsarbeiten im Jahre 1975 ist es nun gelungen, ein Vorkommen von *V. pisiformis* im Bereich des Magdalensberges im zentralen Klagenfurter Becken festzustellen (Abb. 1). Diese großblättrige, wie schon der Name zum Ausdruck bringt, an eine Erbse erinnernde Wickensart wurde am Südhang des Magdalensberges in der beträchtlichen Seehöhe von 950 m in einem Tannen-Buchen-Fichten-Mischwald über vulkanischem Gestein, zwischen Beständen von *Astragalus glycyphyllos* L. wachsend, aufgefunden.

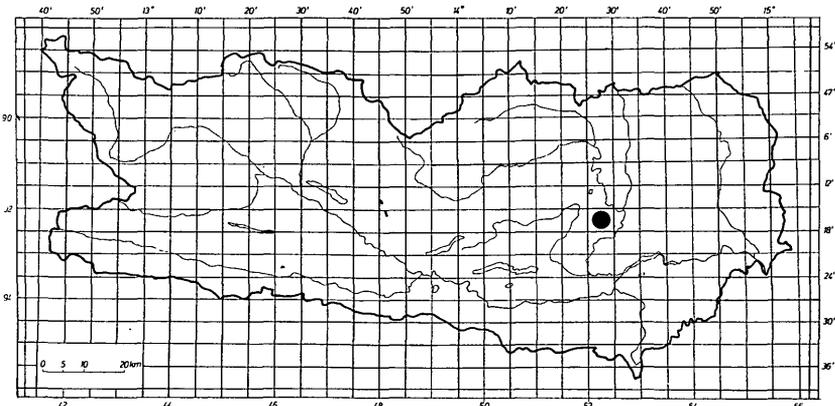


Abb. 1: Der neue Fundort von *Vicia pisiformis* L. am Magdalensberg in Kärnten



Abb. 2: *Vicia pisiformis* L. und *Astragalus glycyphyllos* L. im Fruchtzustand am Standort auf dem Magdalensberg

den (Abb. 2). Beide Arten überspinnen hier ca. 50 Höhenmeter oberhalb der keltisch-römischen Ausgrabungen an einigen Stellen, dicht ineinander verstrickt, den Waldboden. Die bedeutende Höhenlage des Kärntner Vorkommens dieser sonst eher in der planar-kollinen Stufe verbreiteten Art ist wohl damit zu erklären, daß der Standort am warmen Südhang des Magdalensberges bereits über dem winterlichen Kaltluftsee im Klagenfurter Becken gelegen ist, und das Phänomen der Temperaturumkehr (Inversion) entsprechende Wuchsbedingungen schafft. Weitere Vorkommen in submontaner und montaner Höhenlage sind bisher nur noch aus dem Wallis (820 m) und den Südtiroler Alpen (1050 m) bekanntgeworden (MEUSEL et al. 1965:552). Das Hauptverbreitungsgebiet dieser nach OBERDORFER 1970:567 gemäßigt-kontinentalen, nach HANELT & METTIN 1970:150 zentraleuropäisch-südsarmatischen Art ist in den Laubwäldern Osteuropas zu suchen, von wo aus sie nach Westen hin über die zentrale Balkanhalbinsel südlich und nördlich der Alpen bis in die Schweiz und Ostfrankreich, nordwärts bis Südschweden ausstrahlt, wobei der eigentliche atlantische Raum und die Alpen gemieden werden (Abb. 3). Auf welche Weise sie nun an diesen relativ isolierten, bereits im kontinentalen Alpeninneren gelegenen Standort gelangt sein mag, ist noch ungewiß, denn auf Grund der großen Entfernung vom Hauptareal ist vorderhand kein Einwanderungsweg erkennbar. Nach GAMS in HEGI 1923–1924:1519–1520 lassen sich jedoch bei einer größeren Zahl von Lokalitäten, wo *Vicia pisiformis* vorkommt, noch nicht näher untersuchte Beziehungen zu alten Siedlungsgebieten, besonders aus der Römerzeit,

feststellen, was nun auch für Kärnten, durch das Vorkommen am Magdalensberg, welcher eine der bekanntesten keltisch-römischen Siedlungen im Alpenraum trägt, bestätigt werden konnte. Immerhin scheint es nicht gänzlich unmöglich zu sein, daß es sich um ein altes Kulturrelikt aus dieser Zeit handelt, zumal *Vicia pisiformis* noch im 16. Jahrhundert (l. c.) als Heil-, später auch noch als Zierpflanze in Verwendung stand. Ein diesbezüglicher Vergleich der Samen der Erbsenwicke mit den bei den Ausgrabungen am Magdalensberg gemachten Erbsenfunden fiel allerdings, wie erwartet, negativ aus.

Morphologisch unterscheidet sich *Vicia pisiformis* von dem habituell ähnlichen *Astragalus glycyphyllos* u. a. durch stärkere Nervatur der Fiederblättchen, durch die nickenden Hülsen und vor allem durch das Vorhandensein von Ranken, von der verwandten purpurrot blühenden *Vicia dumetorum* durch wesentlich längere und breitere (2–4 cm) Blättchen sowie durch die von den untersten Fiederblättchen verdeckten, nicht grannig-gezähnten Nebenblätter und gelbe Blüten (Abb. 4).

Auch die von HANELT & METTIN l.c.: 151 angeführte Chromosomenzahl von  $2n = 12$  konnte an somatischen Mitosen im Gewebe junger Fruchtknoten bestätigt werden (Abb. 5).

Folgende Begleitarten konnten am Standort notiert werden:  
Bäume: *Abies alba*, *Acer pseudoplatanus*, *Betula pendula*, *Fagus sylvatica*, *Picea abies*, *Pinus sylvestris* subsp. *sylvestris*, *Quercus robur*; Sträu-



Abb. 3: Verbreitungskarte von *Vicia pisiformis* L. (aus MEUSEL, JÄGER & WEINERT 1965)



Abb. 4: Herbarbelege von *Vicia pisiiformis* L. (a), *Vicia dumerorum* L. (b) und *Astragalus glycyphyllos* L. (c)

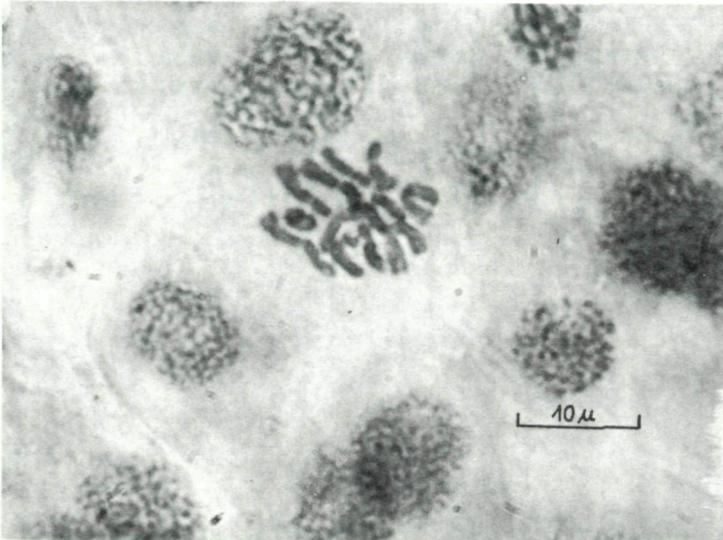


Abb. 5: *Vicia pisiformis* L., Somatische Mitose ( $2n = 12$ ) im Fruchtknotengewebe. Herkunft: Kärnten, Magdalensberg, LEUTE 3357 (KL)

cher: *Lonicera xylosteum*, *Rubus gremlii*, *R. styriacus*; Krautige: *Ajuga reptans*, *Antennaria dioica*, *Astragalus glycyphyllos*, *Calamagrostis epigejos*, *Campanula persicifolia* (auch subsp. *eriocarpa*), *C. trachelium*, *Carex digitata*, *Carlina acaulis* subsp. *acaulis*, *C. vulgaris*, *Cruciata laevipes*, *Cuscuta epithymum* subsp. *epithymum*, *Digitalis grandiflora*, *Festuca heterophylla*, *Fragaria vesca*, *Galium rotundifolium*, *Gentiana asclepiadea*, *Gnaphalium sylvaticum*, *Hieracium sylvaticum*, *Inula conyza*, *Knautia drymeia* x *intermedia*, *Lathyrus linifolius*, *L. sylvestris*, *Luzula pilosa*, *Maianthemum bifolium*, *Melampyrum pratense*, *Mycelis muralis*, *Oxalis acetosella*, *Platanthera bifolia*, *Poa nemoralis*, *P. stiriaca*, *Polypodium vulgare*, *Prenanthes purpurea*, *Prunella grandiflora*, *Ribes uva-crispa*, *Sambucus ebulus*, *Senecio fuchsii*, *S. viscosus*, *Solidago virgaurea* subsp. *virgaurea*, *Stachys alpina*, *Stellaria media*, *Vaccinium myrtillus*, *Veronica officinalis*, *Vicia sylvatica*, *Viola riviniana*.

Herrn Landesregierungsrat Dr. Gernot PICCOTTINI, Direktor des Landesmuseums für Kärnten und Leiter der Ausgrabungen auf dem Magdalensberg, möchte ich für die freundliche Erlaubnis zur Untersuchung der Erbsenfunde herzlich danken.

## ZUSAMMENFASUNG

Ein für Kärnten neues Vorkommen von *Vicia pisiformis* L. auf dem Magdalensberg im Klagenfurter Becken wird beschrieben und diskutiert.

## POVZETEK

V razpravi se diskutira in opiše *Vicia pisiformis* L., (Grašnata grašica) katera se je prvič našla v preteklem letu na Koroškem na gori Magdalensberg.

## RIASSUNTO

Un nuovo rivenimento per Carinzia della *Vicia pisiformis* L. sul Magdalensberg vicino Klagenfurt è descritto e messo in discussione.

## LITERATUR

- GAMS, H., in HEGI, G. (1923–1924): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Bd. IV, 3. Teil.  
HANELT, P., & METTIN, D. (1970): Über die systematische Stellung temperater und meridionaler Sippen der Gattung *Vicia* L. Feddes Rep. 81/1–5:147–161.  
JANCHEN, E. (1956–1960): Catalogus Florae Austriae. Wien.  
MEUSEL, H., & al. (1965): Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora. Gustav Fischer, Jena.  
OBERDORFER, E. (1970): Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland und die angrenzenden Gebiete. Stuttgart.

Anschrift des Verfassers: Landesregierungsrat Dr. Gerfried-H. LEUTE, Kustos für Botanik, Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, A-9010 Klagenfurt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [166\\_86](#)

Autor(en)/Author(s): Leute Gerfried Horand

Artikel/Article: [Über ein neu entdecktes Vorkommen der Erbsen-Wicke \(\*Vicia pisiformis\* L.\) am Magdalensberg in Kärnten. \(Mit 5 Abbildungen\) 259-264](#)